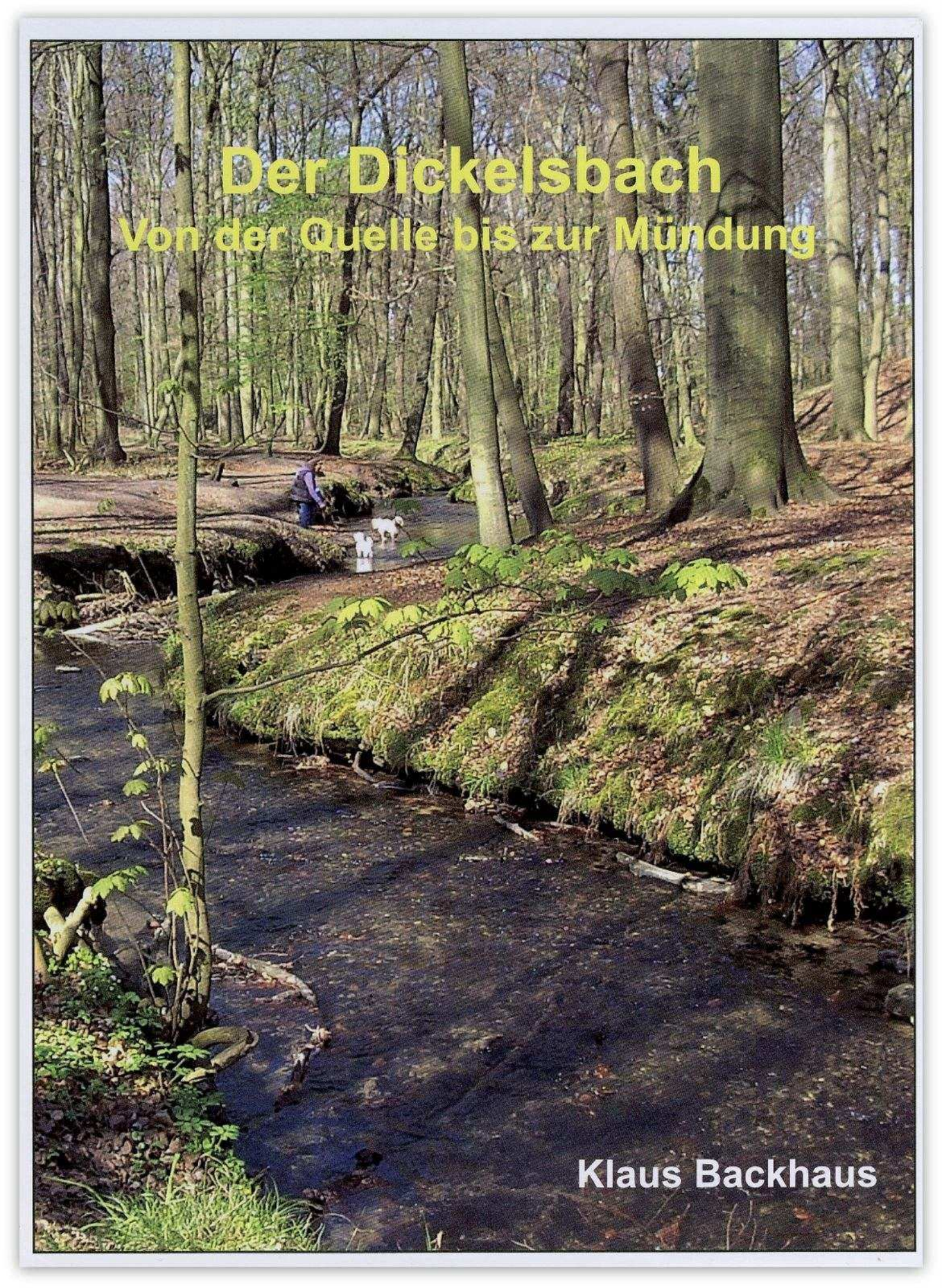


A photograph of a forest stream, likely the Dickelsbach, flowing through a wooded area. The stream is dark and reflects the surrounding trees. On the right bank, there is a steep, mossy embankment. In the background, a person is standing near the stream, and a white dog is visible. The forest is dense with tall trees and fallen leaves on the ground.

Der Dickelsbach

Von der Quelle bis zur Mündung

Klaus Backhaus



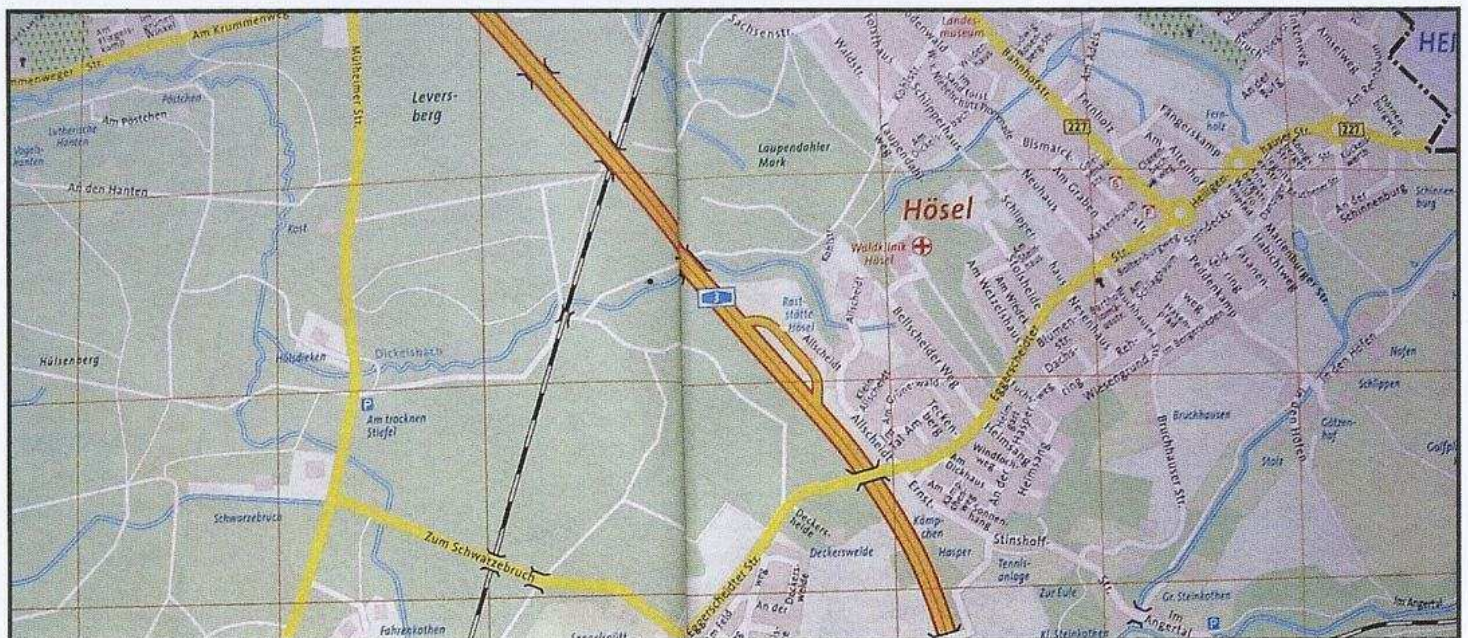
**Der Dickelsbach durchfließt auf seinem Weg von Hösel
nach Duisburg eine schöne und urwüchsige Landschaft,
wie hier in den Schlöderichs Benden.**

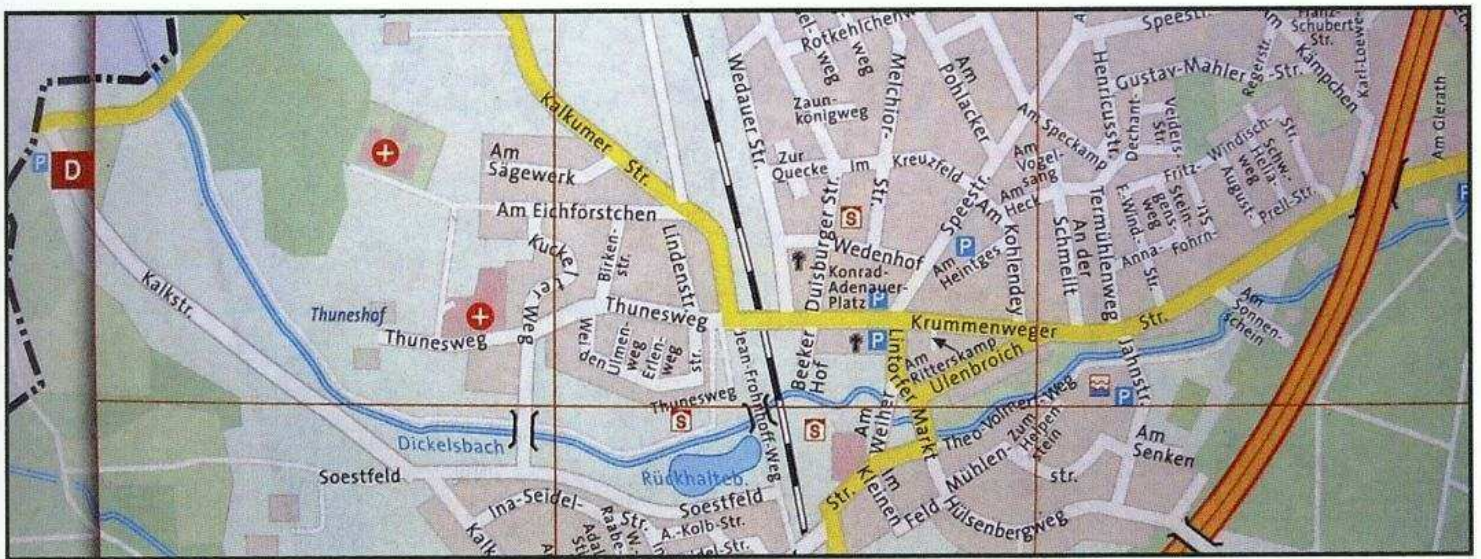


Der Dickelsbach legt auf seinem Weg von Hösel nach Duisburg (15 km Luftlinie)
30 km Bachlänge zurück.

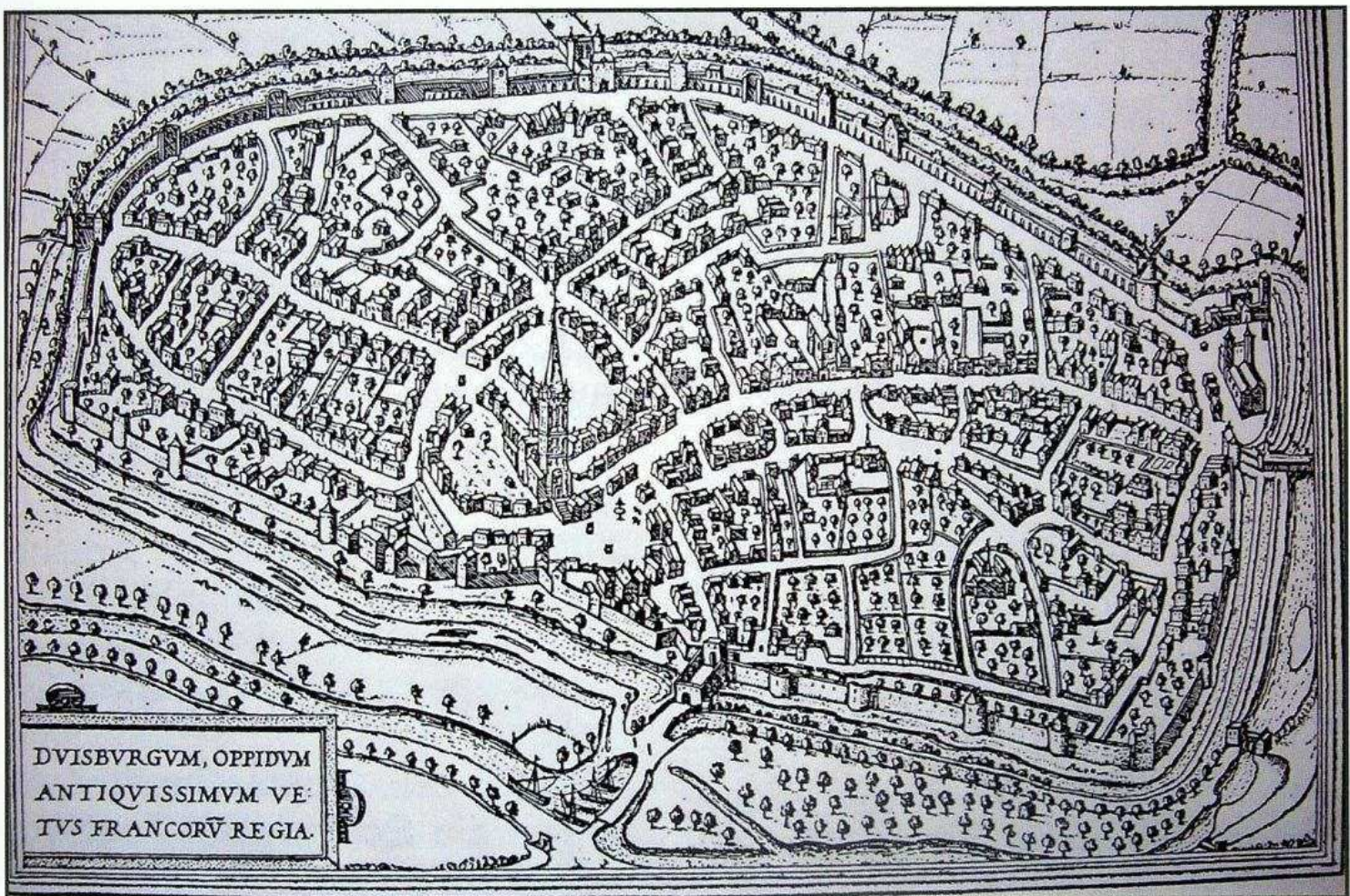
Die Karte zeigt den Lauf des Dickelsbaches von der Quelle in Hösel über
Breitscheid, Lintorf, Angermund, Rahm, Großenbaum, Buchholz, Wedau und
Wanheimerort bis zur Mündung in den Rhein.

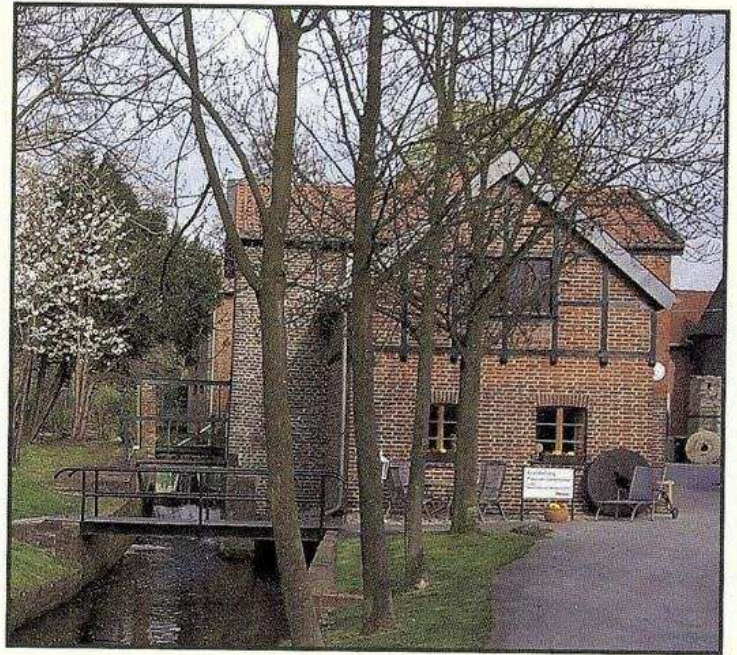
Die beiden folgenden Karten zeigen den Dickelsbach auf seinem Weg von der
Quelle in Hösel bis zur Kuckelter Brücke am Ortsausgang in Lintorf.





Die Abbildung unten zeigt Duisburg um 1588 mit der Salvator-Kirche in der Bildmitte, der Kirchturm weist nach Westen, und die rechts davon im Bogen nach unten laufende Straße ist die Beekstraß. Sie führt zur Beek, dem Dickelsbach, der den doppelten Stadtgraben bewässert und rechts unten in den Rhein mündet. Nach der großen Rheinverlagerung im Jahre 1200 floss nur noch der Dickelsbach in die alte Stromrinne und stellte jahrhundertlang die einzige Wasserverbindung Duisburgs über die Ruhr zum Rhein dar. Am unteren Rand sind in der Bildmitte ein kleiner Hafen und Boote zu erkennen. Um die Gärten vor der Stadt gegen den Rückstau des Ruhrwassers zu schützen, hatte man einen Deich angeschüttet. Diesem Deich (=Diek=Dick) verdankt der Dickelsbach wahrscheinlich seinen Namen.



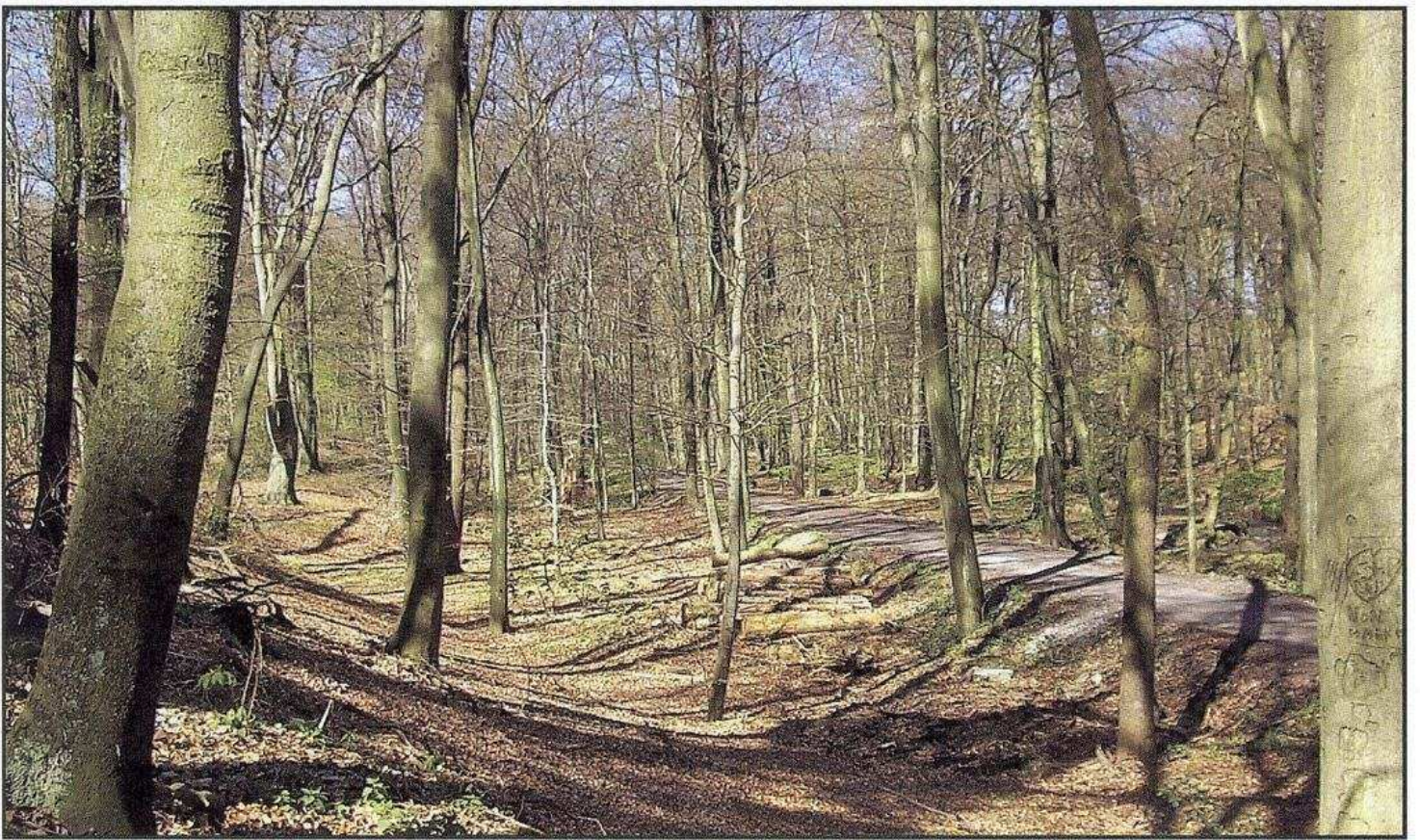


Für die Entstehung und Entwicklung von Lintorf war der Dickelsbach von sehr großer Bedeutung. Schon für die erste Ansiedlung im 8. Jahrhundert im Bereich des Beekerhofes wird der Dickelsbach eine wichtige Rolle gespielt haben. Denn Wasser war und ist für Mensch, Tier und Natur die wichtigste Lebensgrundlage.

Als Lintorf zu einer Ortschaft heranwuchs und Vieh- und Landwirtschaft zunahmen, wurde sein Wasser zur Bewässerung von Feldern und Weiden genutzt. Das geschah sehr zum Unwillen der Duisburger Stadtväter, denn ihnen wurde dadurch das Wasser für ihren Stadtgraben abgesperrt, und es kam häufig zu Streitereien. Die Wasserkraft wurde aber auch zum Antrieb der Mühlräder der

Lintorfer Wassermühlen genutzt. Der Dickelsbach war also über viele Jahrhunderte ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Lintorf.

Bevor der Name Dickelsbach 1802 von Duisburg nach Lintorf kam, war er, auch in Duisburg, einfach nur "die Beek". In Lintorf nannte man ihn aufgrund der Mühlen auch "Mühlenbeek".

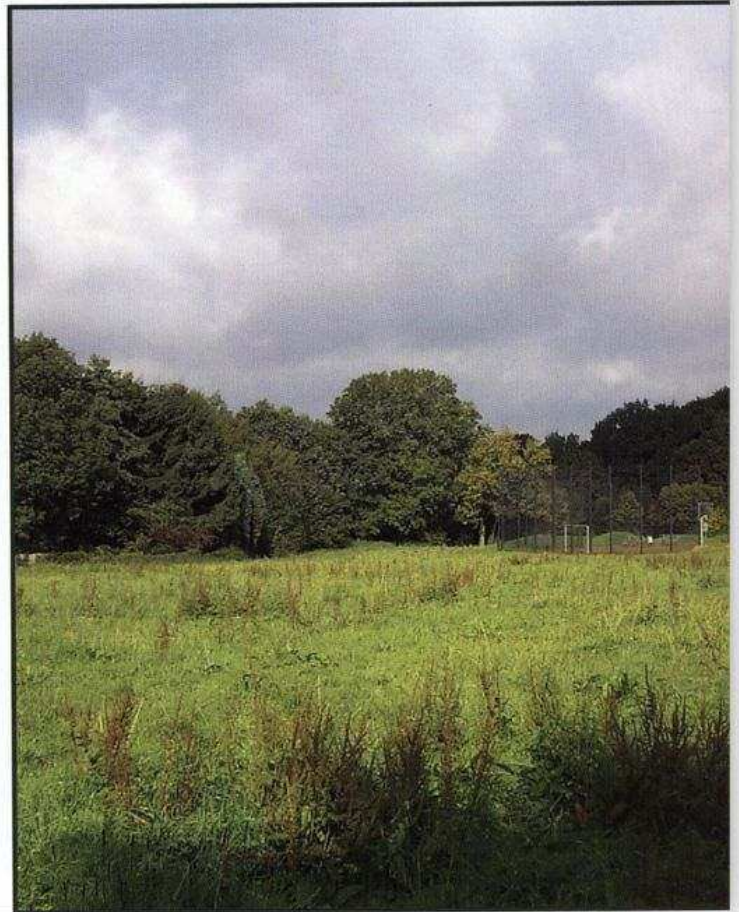


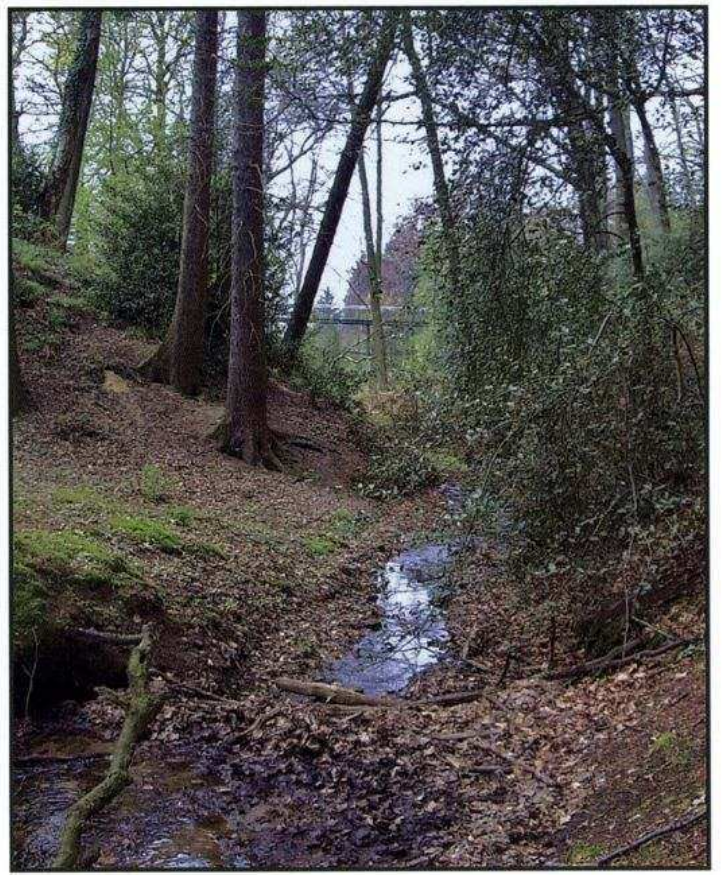
"Lintorfs Zauberwald am Dickelsbach" nennt Friedrich Kroll, langjähriger Wanderbaas des Vereins Lintorfer Heimatfreunde, seinen Aufsatz von 1980 und beschreibt eindrucksvoll, wie urwüchsig und schön unsere Heimat und der Lauf des Dickelsbaches sind. In diesem Fotobuch wird auf 42 Seiten gezeigt, dass auch 30 Jahre später noch vieles von damals gilt.





Der Dickelsbach entspringt in einem kleinen Teich in Hösel an der Heiligenhauser Straße nahe dem Kreisverkehr am Wildrosenpfad. Von dort fließt er in ein Wiesengelände und dann in den kleinen Wald am Höseler Friedhof. Durch ein tiefes Bachtal, in dem ein zweiter Quellbach in den Dickelsbach fließt, geht es an den Tennisplätzen vorbei und unter der Straße Am Adels hindurch.





Eine Brücke überspannt das tiefe Bachtal und führt auf einen Fußweg, der durch ein Wiesengelände vom Höseler Friedhof zur Höseler Ortsmitte läuft.



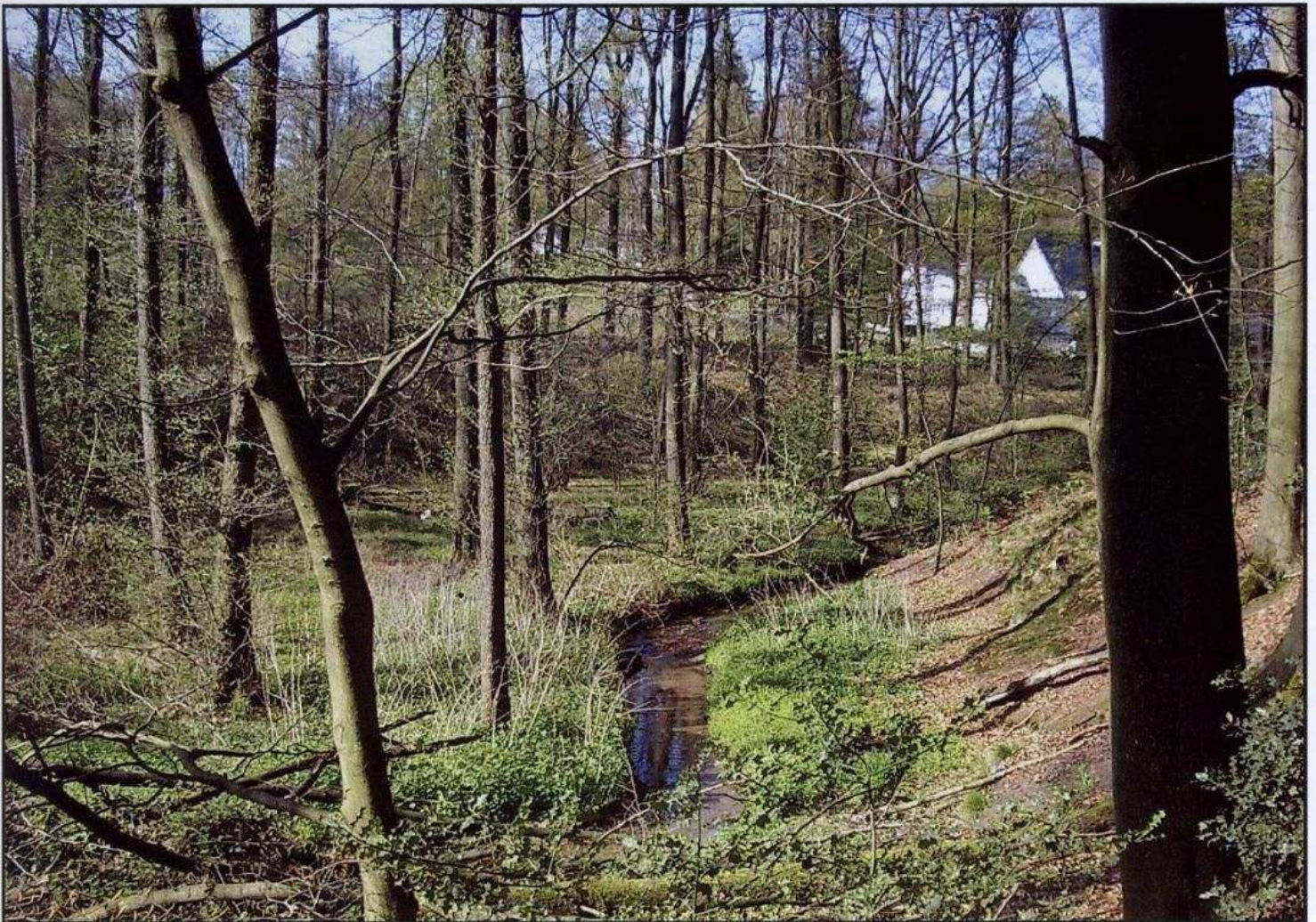


Von Wald und dichtem Buschwerk umgeben unterquert der Dickelsbach nacheinander die Bahnhofstraße und die Wolf - von - Niebelschütz - Promenade (den Bahndamm der ehemaligen Kleinbahn Hösel - Heiligenhaus).



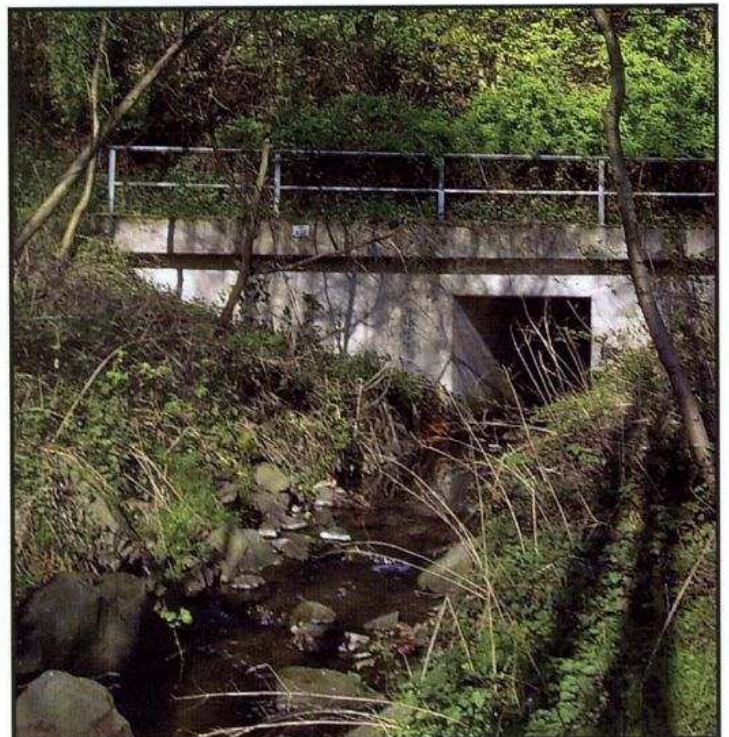


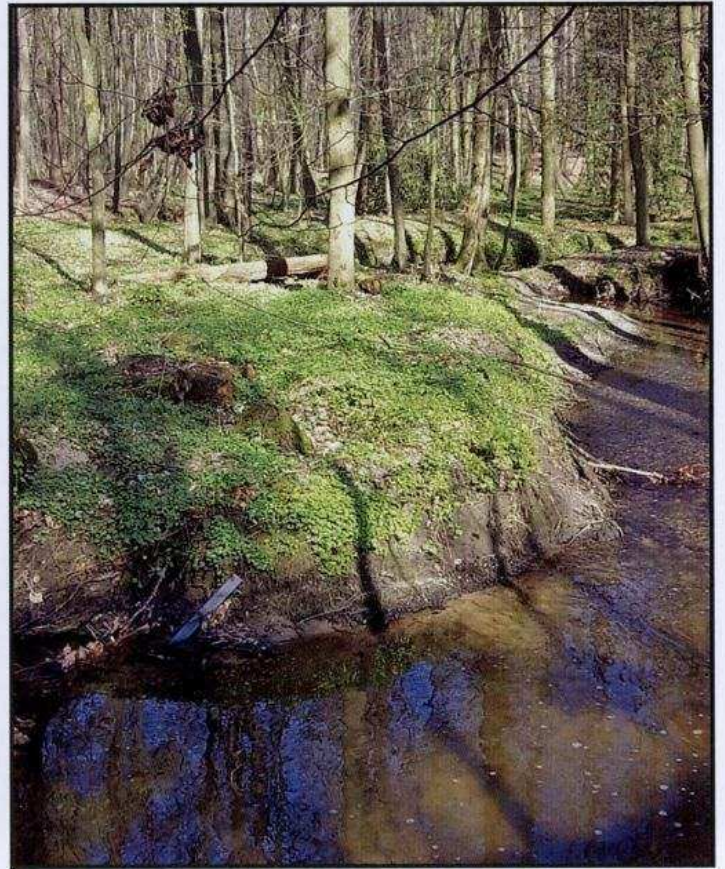
Nahezu heimlich hat der Dickelsbach Hösel durchquert und fließt nun durch einige Gartengrundstücke an der Straße Am Dickelsbach. Danach geht es wieder in den Wald und unterhalb der ehemaligen Waldklinik (heute ein Seniorenheim) und der Kläranlage am Allscheid vorbei in Richtung der Autobahn A3. In diesem Abschnitt erfolgen zwei weitere kleine Zuflüsse.





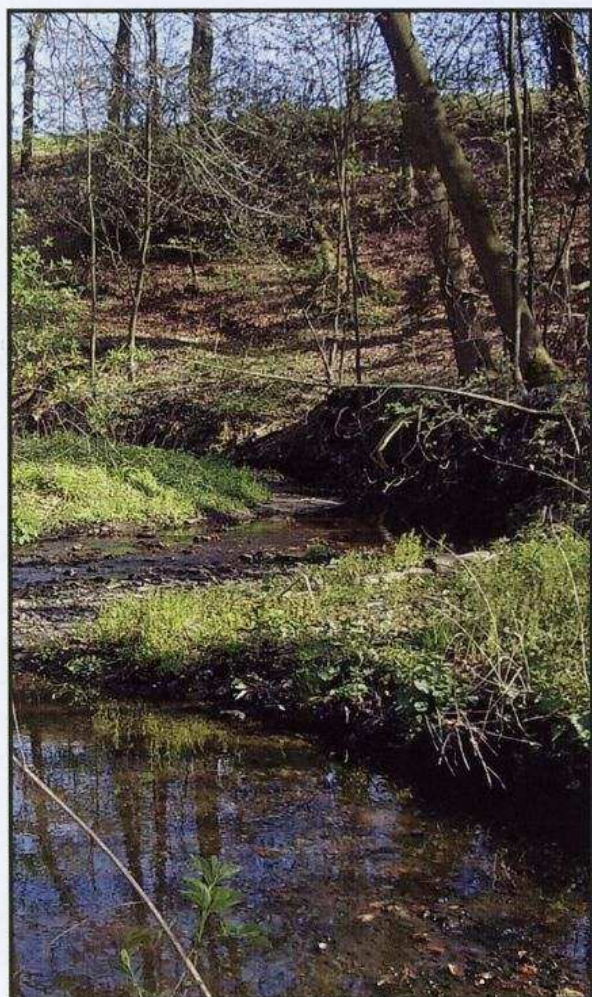
Durch urwüchsiges Waldgelände am Leversberg unterquert der Dickelsbach nacheinander die Autobahn A3 und die S-Bahnstrecke S6.





In vielen Windungen (Mäandern) fließt der Dickelsbach zum Tockenen Stiefel an der Mülheimer Straße.





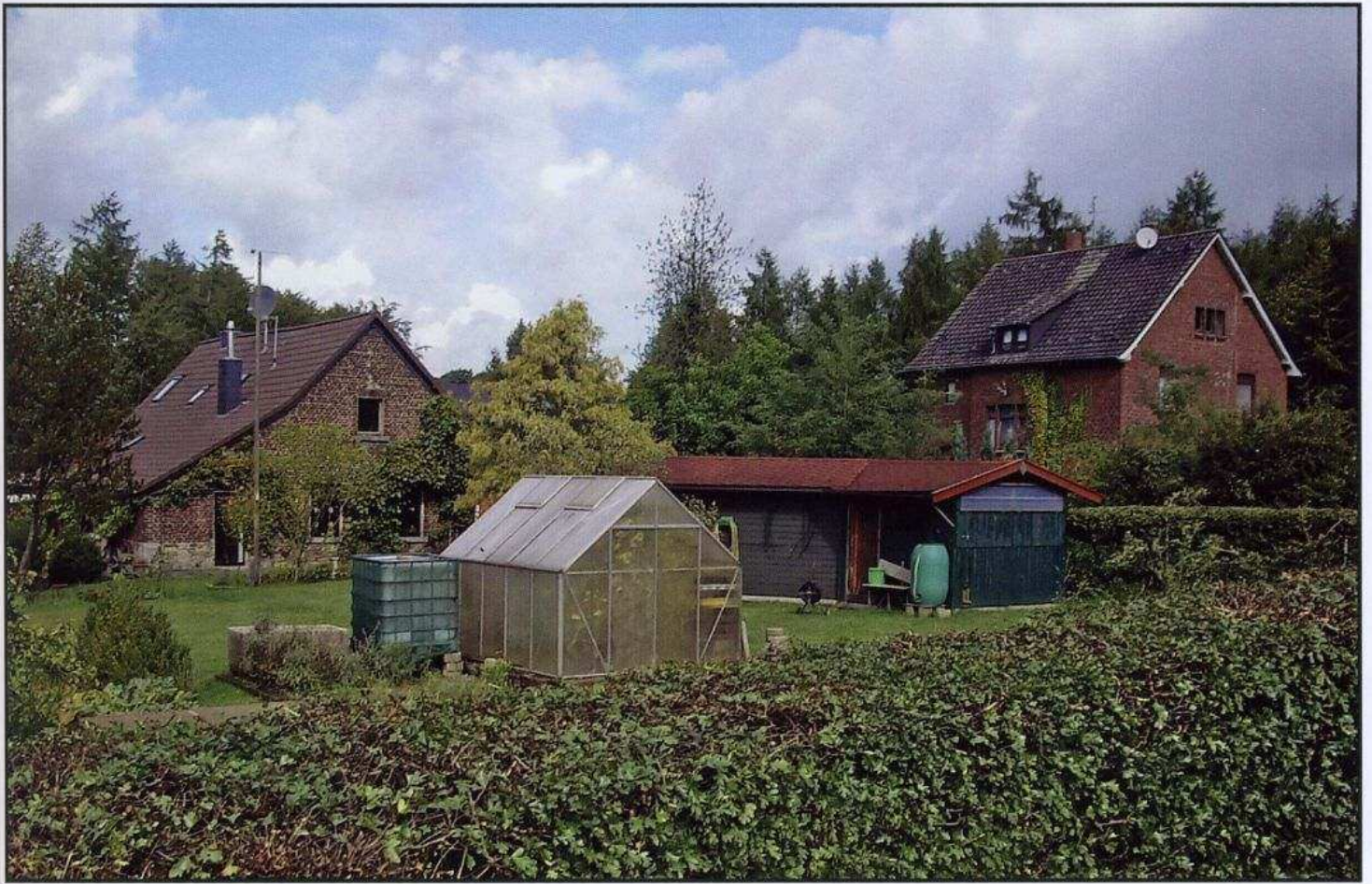
Am Trockenen Stiefel fließt der Dickelsbach
unter der Mülheimer Straße hindurch und
nach einem Rechtsbogen in Richtung
Forsthaus Hülstdieken, Gut Kost und
Krummenweg.





Hinter Hülsdieken nimmt der Dickelsbach einen weiteren Zufluss auf, einen Zusammenschluss von Junkersbuschgraben und Kellersdiekbach, und fließt dann parallel zur Mülheimer Straße auf Lintorf zu.





Hülsdieken, ein altes Forsthaus

Gut Kost, eine ehemalige Gastwirtschaft. Hier fließt der Plaggenbracher Bach in den Dickelsbach





An der Grenze von Breitscheid zu Lintorf fließt der Steinsiepenbach unterhalb Gerlings in den Dickelsbach. Der Steinsiepenbach kommt von Hösel und entspringt in dem Waldstück schräg hinter dem Bahnhof an der Bahnhofstraße.





Der Dickelsbach an den Straßen Am Krummenweg und der Krummenweger Straße auf dem Weg zur Lintorfer Ortsmitte

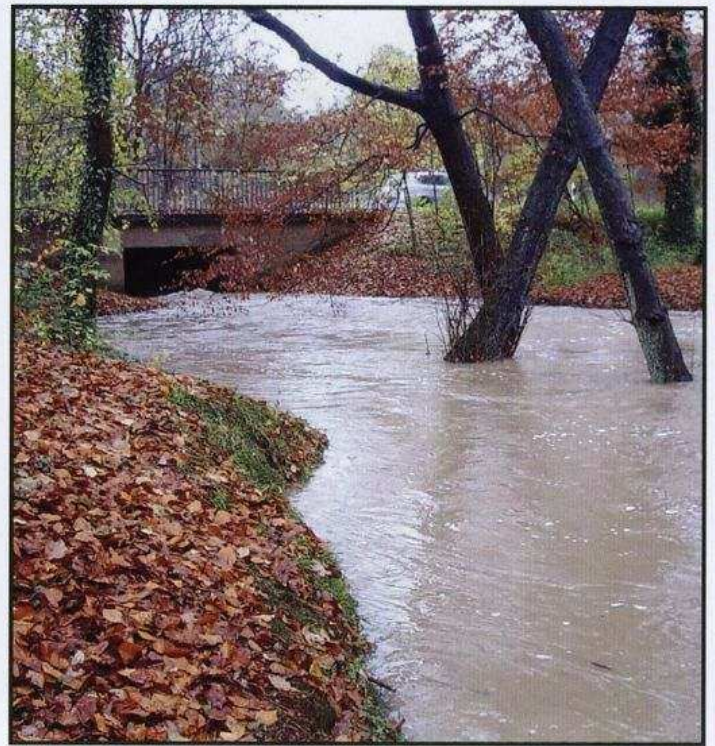




Der Dickelsbach und der Achterwinter von 1584 an der
Krummenweger Straße



Der Lutherische Hanten befindet sich an der Waldstraße Am Pöstchen nahe dem Dickelsbach. Lutheraner, die im 18. Jahrhundert hier wohnten, sorgten für den Namen.



Neben der Einmündung der Rehhecke in die Krummenweger Straße fließt die Hummelsbeek (der Hummelsbach) in den Dickelsbach.

In der Nähe der Dickelsbachbrücke An den Hanten befand sich die 1904 stillgelegte Holzsägemühle (Schneide-, Schnittmühle) von Johann Theodor Perpèet.





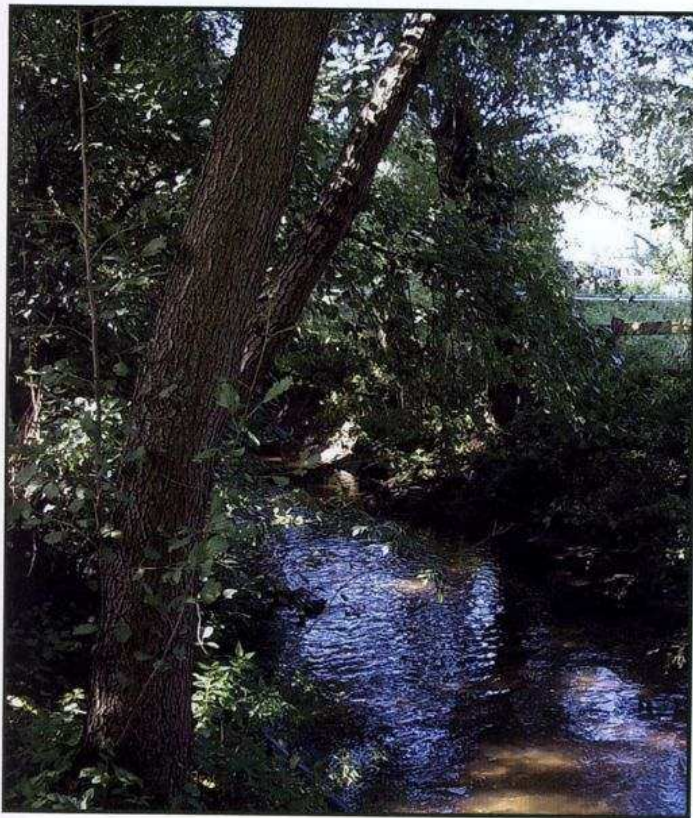
Hinter der Brücke verlässt der Dickelsbach den Wald und fließt
Am Höffgen und Klotz vorbei in offenem Gelände durch Lintorf.





Nachdem der Dickelsbach die Autobahn A52 unterquert hat, erreicht er die Oberste Mühle, eine ehemalige Ölmühle aus dem 17. Jahrhundert, die sich seit 1832 im Besitz der Familie Tackenberg befindet.



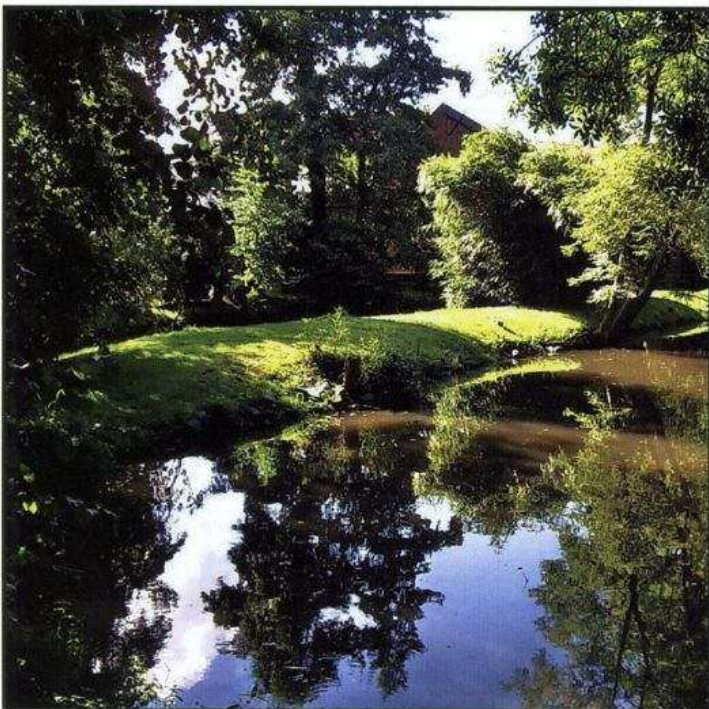


Über den Theo - Volmert - Weg kann man dem Dickelsbach vorbei
an Manege, Allwetterbad, Termühlen und Haus Salem bis zur
ältesten Lintorfer Mühle, Gut Helpenstein, folgen.





Gut Helpenstein mit dem Taubenturm, dem wohl ältesten Gebäude Lintorfs, und den Mühlenteichen. Schon im 13. Jahrhundert zählte eine vom Dickelsbach angetriebene Wassermühle zu der Ansiedlung. Seit 1914 befindet sich das Anwesen, mittlerweile in der vierten Generation, im Besitz der Familie Fleermann.





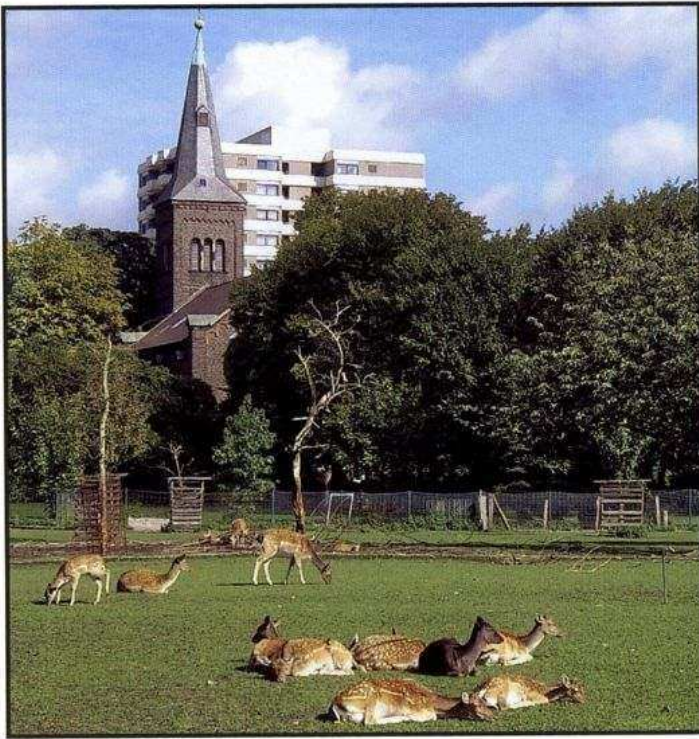
Mühle mit Dickelsbach - Schütt



Drupnas - Park mit Ehrenmal

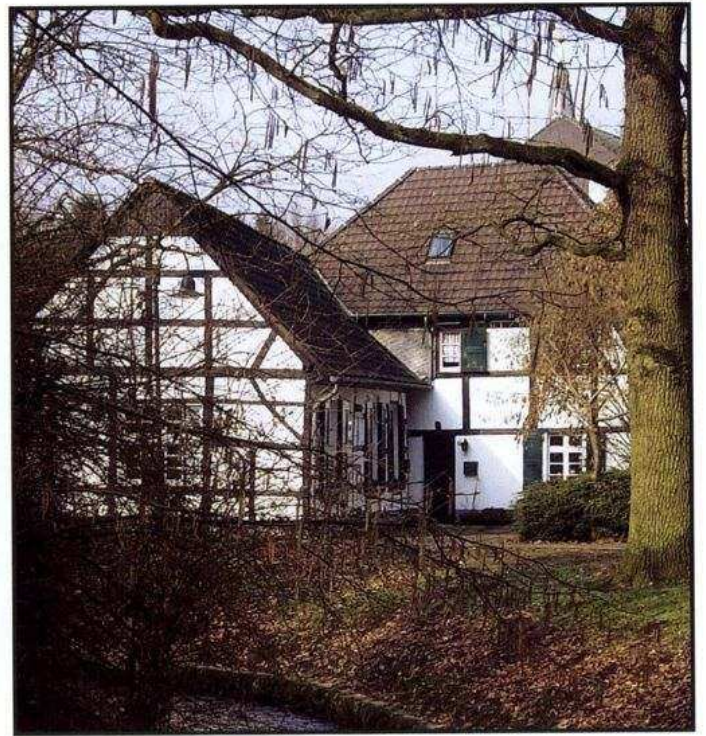
In dem ehemaligen Gut zur Porzen von 1642, einem kurmedigen Gut, befindet sich heute die Gaststätte Gut Porz.





Die Evangelische Kirche von 1867 und
das Wildgehege auf dem Beekerhof

St - Anna-Kirche von 1878 und der
Ulenbroich



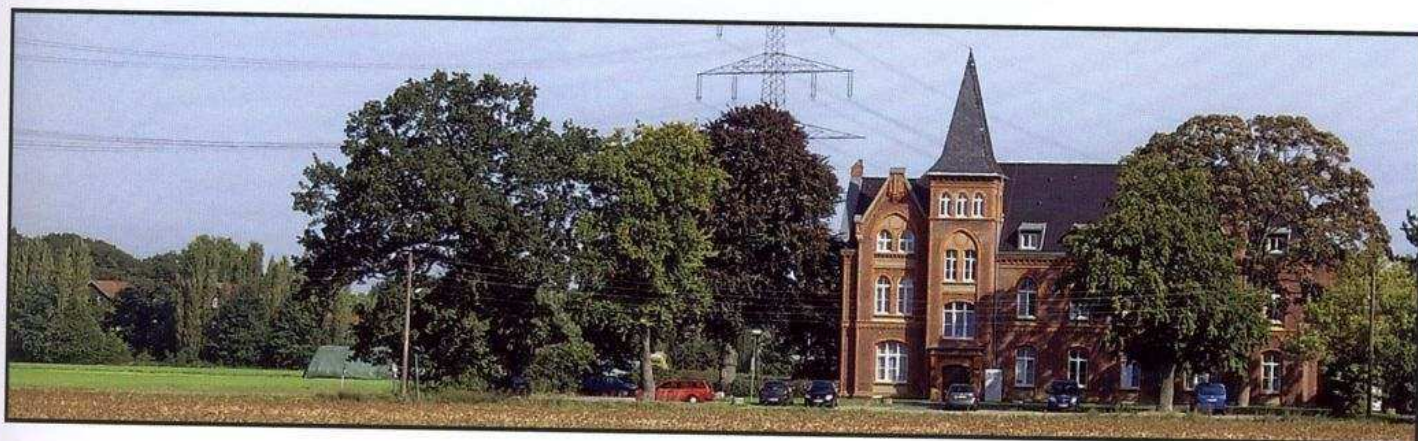
Der Friederichskoth von 1691 mit dem
ehemaligen Schul- und Betsaal der refor-
mierten Kirchengemeinde. Seit 1934
befindet sich hier ein Kindergarten.





Der Bürgerhof, die älteste Gaststätte Lintorfs. Eine Gasthausrechnung von 1567 für den Grafen von Broich hängt als Kopie in der Gaststube aus.

Bethesda und Siloah, einst die erste deutsche Trinkerheilanstalt. Heute ein Krankenhaus für psychiatrische Erkrankungen und Suchtkranke.



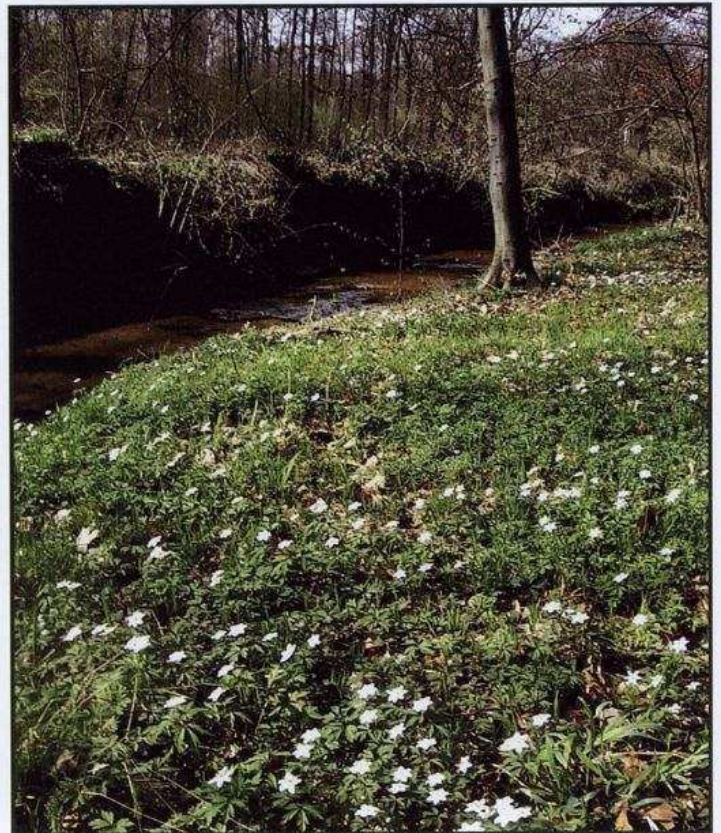
Der Beekerhof gehört zu den ältesten Anwesen Lintorfs. Schon im 16. Jahrhundert ist der Besitz des Gutes urkundlich bestätigt. Das zweistöckige Wohnhaus ist ein Bruchsteingebäude aus dem Jahre 1733. Seit 1777 ist die Familie Mentzen fast ununterbrochen als Pächter auf dem Hof ansässig.





Durch Feld und Flur fließt der Dickelsbach, nachdem er hinter dem Beekerhof die stark befahrene Güterzugstrecke unterquert hat, in Richtung Angermund.

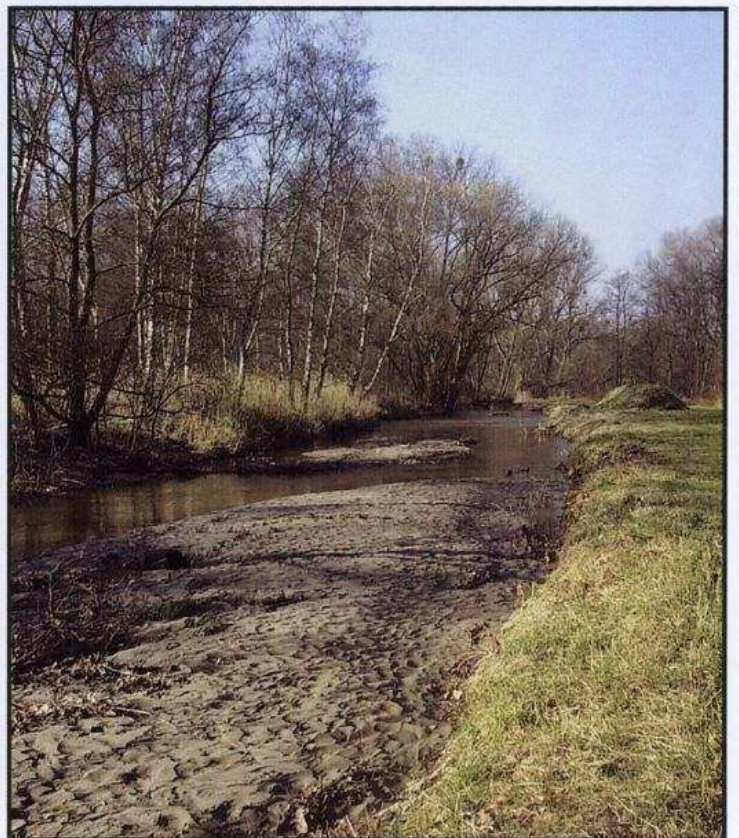
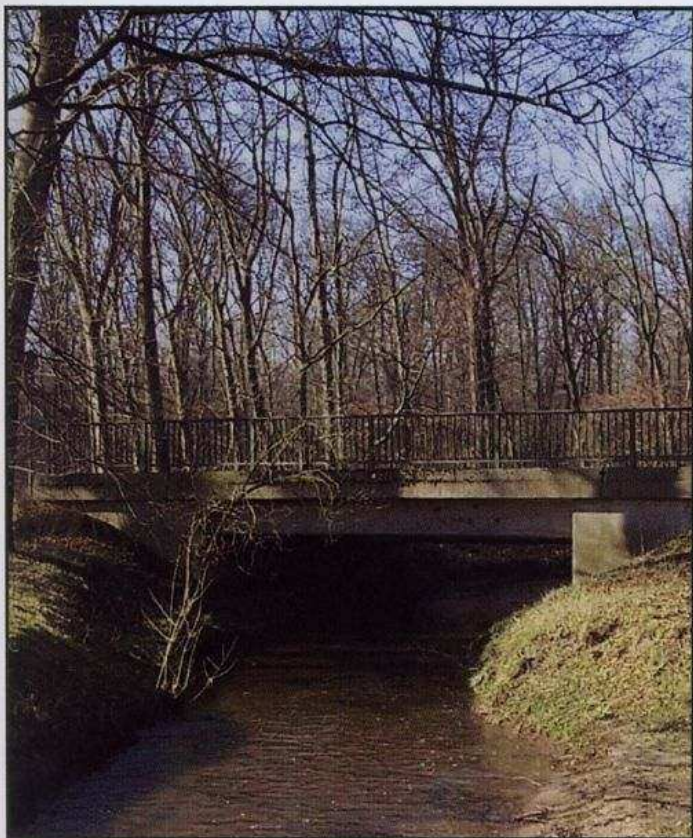
Narzissen und Buschwindröschen am Dickelsbach





Von den beiden Schleusen am Dickelsbach stehen nur noch Fragmente. Das angestaute Wasser wurde früher zur Bewässerung der Felder abgeleitet.

An der Kuckelter Brücke verlässt der Dickelsbach Lintorf und durchfließt, jetzt auf Angermunder Gebiet, ein Sandauffangbecken.





Eine urwüchsige und wilde Landschaft bieten die Schlöderichs- und Rahmer Benden (Wiesen). Bis 1986 war hier noch das Revier von Wildschweinen.
In diesem Bereich wird ein Seitenkanal zur Trinkwassergewinnung Duisburgs abgeleitet, der in Rahm in den Rahmer Bach mündet

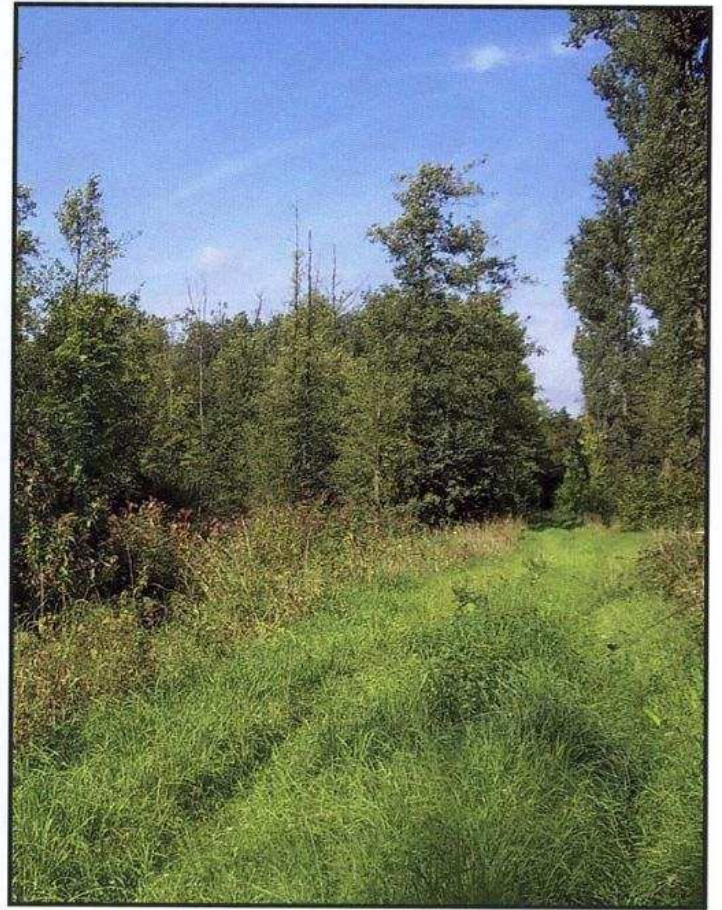




Das Indische (Drüsige) Springkraut, auch Bauern - Orchidee genannt, hat das Gebiet der Schlöderichs- und Rahmer Benden erobert und überwuchert im Sommer die heimische Natur.





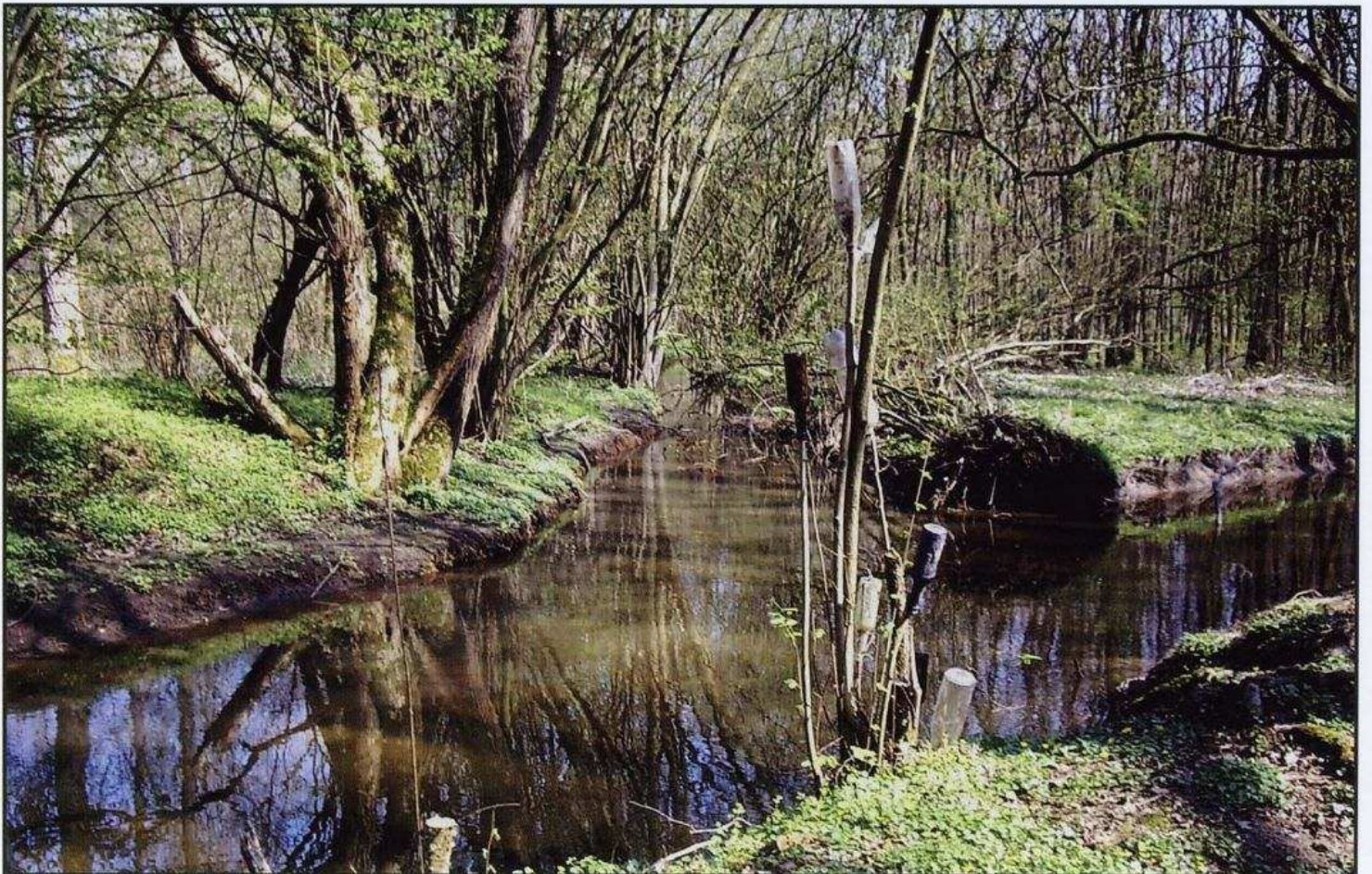


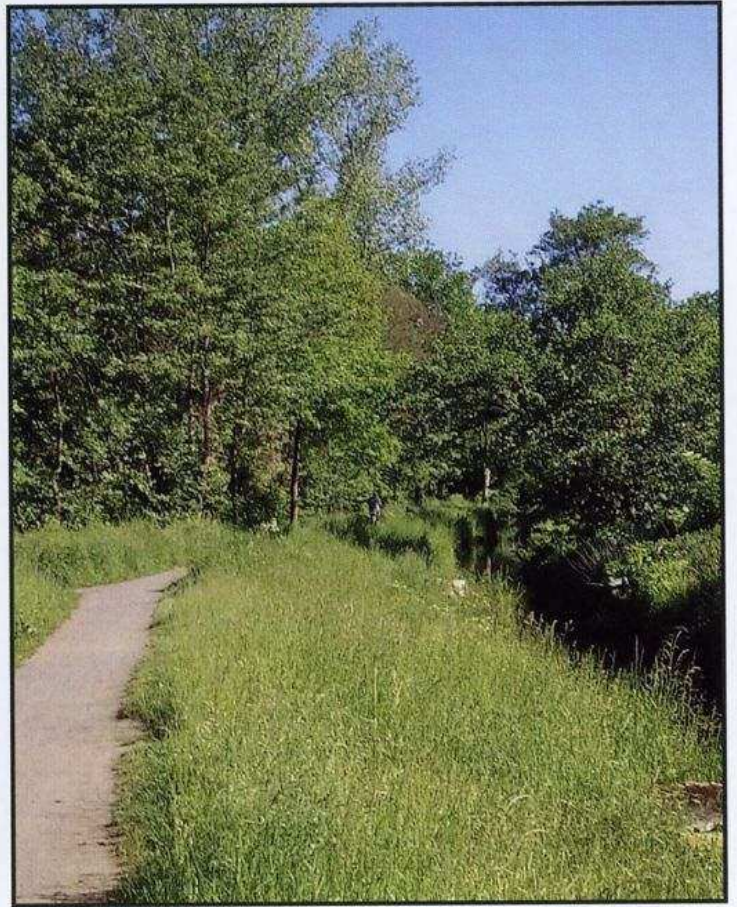
Der Dickelsbach in der Heltorfer Mark und der Grindsmark
zwischen Rahm und Großenbaum





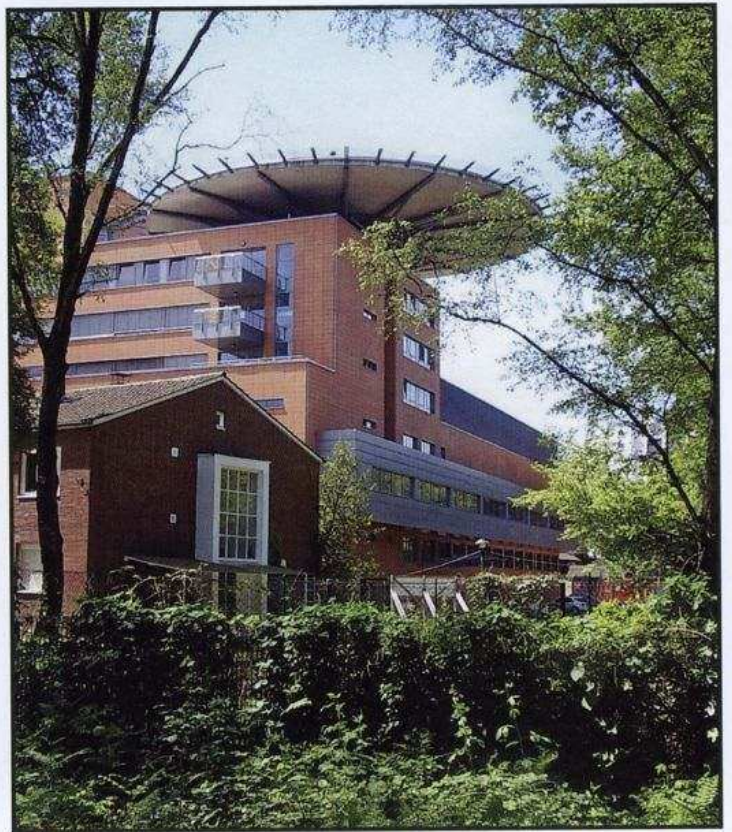
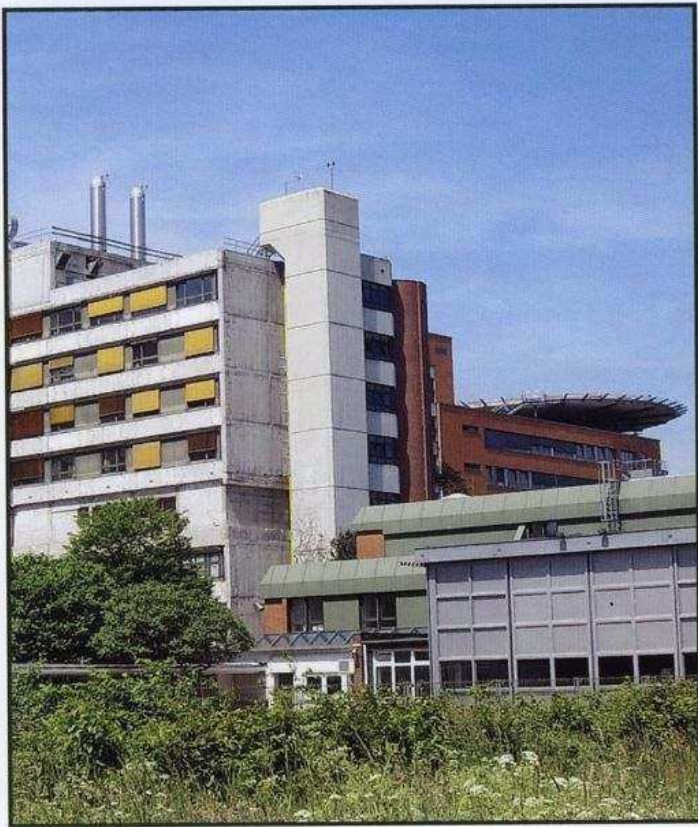
Wiesenschaumkraut auf einer Waldlichtung in der Heltorfer Mark
Auf Höhe der Rahmer Tennisplätze, kurz bevor der Dickelsbach unter der
A524 - Autobahn hindurchfließt, mündet der Breitscheider- oder
Hasthausbach in den Dickelsbach.





Von Großenbaum bis Wanheimerort führt ein Fuß- und Radweg am Dickelsbach entlang.



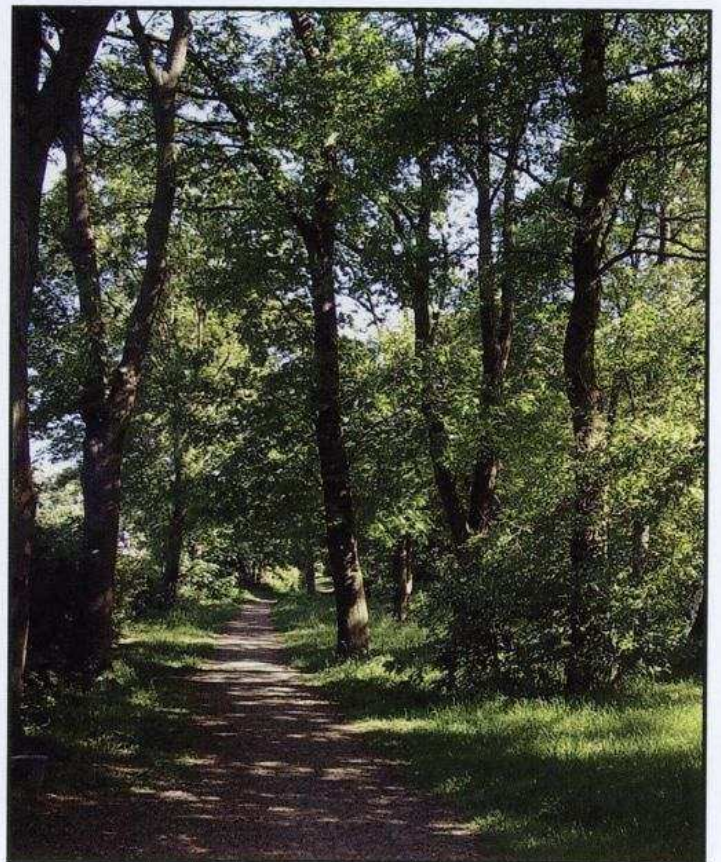


Zwischen der Unfallklinik der Berufsgenossenschaft in Duisburg - Buchholz und der Sechs - Seen - Platte fließt der Dickelsbach weiter nach Wedau.





Im Bereich von Dickelsbach- und Wambachgrund befinden sich drei Überläufe der Sechs - Seen - Platte zum Dickelsbach.



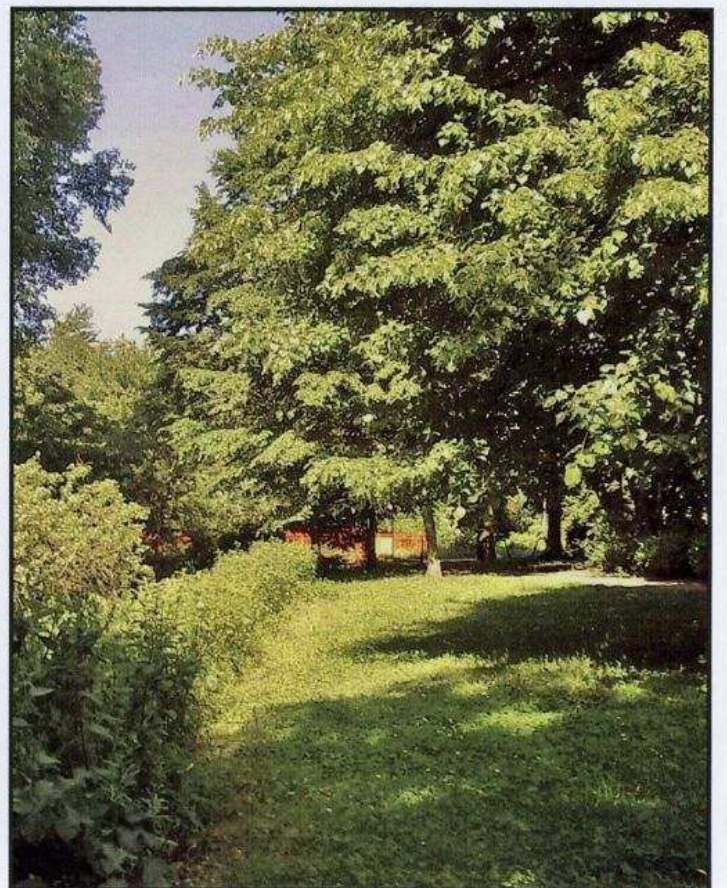


In Wedau fließt der Dickelsbach zwischen der Städtischen Klinik Duisburg und dem Wedauer Wald durch die Rehwiesen in Richtung Wanheimerort. Hier mündet auch ein Seitenkanal der Regattabahn Wedau in den Dickelsbach..





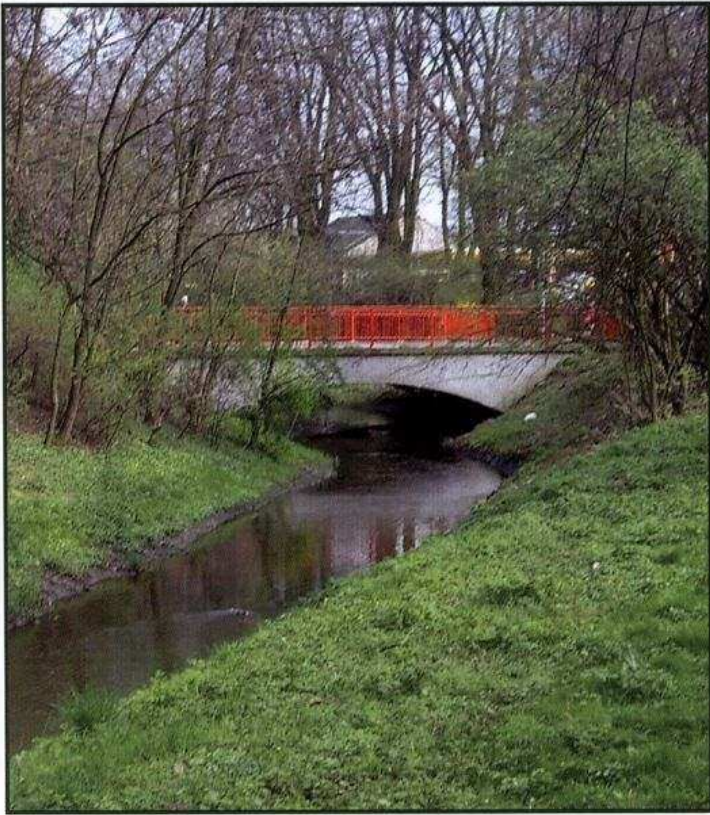
Das Auengebiet in den Rehwiesen im Sommer





In der Nähe der MSV- Arena unterquert der Dickelsbach nacheinander die Wacholderstraße, die Autobahn A59 und die ICE-Eisenbahnstrecke und fließt dann an dieser alten Wohnsiedlung vorbei in ein Industriegebiet.





An der Düsseldorfer Straße verschwindet der Dickelsbach hinter einem Gitter in den Untergrund und legt die letzten Kilometer somit unter Tage zurück.





Zwischen Hafenanlagen und dem neu angelegten Rheinpark taucht der Dickelsbach im Kultushafen in Wanheimerort bei Stromkilometer 774 wieder auf und mündet in den Rhein (Bild unten links).

